

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 8. September 1954

Blatt 1583

Vor Antritt der großen Studienreise:

Besprechung der Teilnehmer an der "Aufbau"-Studienreise Nr.1

8. September (RK) 42 prominente Architekten und Planungsfachleute treten Donnerstag früh mit einem eigenen Autobus die Reise nach England an, um unter anderem die modernen Satellitenstädte rund um London zu studieren. Unter den Teilnehmern an der Studienreise Nr. 1 des Organes des Wiener Stadtbauamtes "Der Aufbau" befinden sich über Einladung von Bürgermeister Jonas sieben Mitglieder des Fachbeirates der Stadt Wien, Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau sowie Landesplaner der Oberösterreichischen und Kärntner Landesregierung. Die Studienreise sieht einen neuntägigen Aufenthalt in England vor; auf der Rückreise werden in Holland Rotterdam und Den Haag besucht und in Deutschland Bonn und München. Auf dem Kontinent sollen besonders die in den letzten Jahren errichteten Wohnungsbauten und Siedlungen studiert werden. Am 24. September werden die Reisetilnehmer wieder in Wien eintreffen.

Zu einer letzten Besprechung versammelten sich die Architekten und Planungsfachleute gestern abend im Filmhaus im 7. Bezirk, wo sie von Sekretär Heller im Auftrag von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Thaller verabschiedet wurden. Auch der Chef des British Council in Wien, der sich um das Zustandekommen der Reise große Verdienste erworben hat, Mr. Hitchcock, hielt eine kurze Ansprache. Im Anschluß daran wurden zwei Dokumentarfilme aus England vorgeführt.

- - -

In einem Monat:

1.671 Volksdeutsche wurden Österreicher
=====

8. September (RK) Im ersten Monat nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über den Erwerb der Staatsbürgerschaft durch Volksdeutsche, das ist in der Zeit vom 6. August bis 5. September 1954, haben 1.671 Volksdeutsche beim Wiener Magistrat Staatsbürgerschaftserklärungen abgegeben. Von den einzelnen Bezirken sind Hietzing und Penzing mit zusammen 154 Erklärungen am stärksten, der Bezirk Schwechat, der bis zum 31. August zu Wien gehörte, am schwächsten, nämlich mit 10 Erklärungen (bis 31.8.1954) vertreten. Von den 1.671 Erklärungen wurden 440 bis zum 14. August abgegeben. Diesen 440 Personen steht, soweit sie zur Abgabe der Erklärung nach dem Gesetze auch berechtigt waren und daher die Staatsbürgerschaft durch ihre Erklärung erworben haben, bei den bevorstehenden Wahlen das Wahlrecht zu. Sie werden den amtlichen Bescheid über ihre Staatsbürgerschaft ehestens erhalten. Volksdeutsche dagegen, die eine Staatsbürgerschaftserklärung erst nach dem 14. August 1954 abgegeben haben, sind auf keinen Fall wahlberechtigt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

8. September (RK) Morgen, Donnerstag, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes, des Kindergartens und der Plastiken im Stadtpark, des Gänsehäufels und der Oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2 um 14 Uhr.

- - -

Pferdemarkt vom 7. September
=====

8. September (RK) Aufgetrieben wurden 202 Pferde, davon 44 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 195 verkauft, als Nutztiere 2, unverkauft blieben 5. Der Marktverkehr war lebhaft. In der Kontumazanlage 24 Stück aus Polen. Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 91, Oberösterreich 23, Steiermark 28, Burgenland 13, Salzburg 33, Kärnten 9.

- - -

Polizei im Arkadenhof:

Verkehrs-Wettbewerb der Ausstellung "Unser Wien"

=====

8. September (RK) Die Ausstellung "Unser Wien" veranstaltet gemeinsam mit dem Verkehrsamt der Wiener Polizei im Arkadenhof des Rathauses vom 8. bis 18. September einen Verkehrs-Wettbewerb. Von 15 bis 17 Uhr werden täglich im mit verschiedenen Verkehrssituationen ausgestatteten Arkadenhof Polizisten diese Situationen erläutern. Auf Fragebogen, die gleichzeitig als Los dienen, müssen die richtigen Antworten gegeben werden. Für die besten Antworten sind Preise in der Höhe von fast 40.000 Schilling ausgesetzt. Als Höhepunkt des Verkehrs-Wettbewerbes ist Samstag, den 11. September, um 16 Uhr, eine große Auffahrt vor dem Rathaus geplant, die auf dem Motto "Vorsicht und Rücksicht im Straßenverkehr" steht. An der Auffahrt werden Roller, Motorräder, Autos, Firmenwagen sowie Zweckfahrzeuge der Gemeinde Wien, der Rettungsgesellschaft und der Feuerwehr, ferner historische Fahrzeuge und schließlich auch die Radfahrer teilnehmen. Diese Mitteilungen machte heute vormittag bei einer Pressekonferenz Stadtrat Mandl den Vertretern der Wiener Presse. Stadtrat Thaller erläuterte den Beitrag der Gemeinde Wien zur Verkehrssicherheit durch den Ausbau und die Modernisierung der Straßen. Von 1945 bis heute wurden Straßenbauten durchgeführt, die zusammengelegt bei einer Fahrbahnbreite von 8,8 Metern eine 1,782 Kilometer lange Straße ergeben würden. 620 Millionen Schilling nach dem heutigen Geldwert kosteten diese Bauten. **Allein** 1954 wird von der Gemeinde Wien die riesige Summe von 140 Millionen für den Straßenbau aufgewendet. Auch von den 136 im Kriege zerstörten insgesamt 916 Brücken und Stegen in Wien hat die Stadtverwaltung 105 definitiv und 23 provisorisch wiederhergestellt. Sie sorgt ferner für die Modernisierung von Straßen und Brücken durch die Anlage von Unterführungen und Fußgängertunnels, durch die entsprechende Beleuchtung der Verkehrsflächen, durch das Aufstellen von Verkehrsschildern und anderen Maßnahmen indirekt für die Sicherheit im Verkehr.

Als Sammelplätze für die Auffahrt der Kraftfahrzeuge werden die Rossauer Lände mit den einmündenden Straßen bestimmt, die in der Zeit von 14 bis 15 Uhr in folgender Aufstellung zu beziehen sein werden:

Polizei-Fahrzeuge: Türkenstraße mit der Spitze Rossauer Lände.

Motorroller: Berggasse mit der Spitze Rossauer Lände.

Krafträder ohne Beiwagen: Rossauer Lände mit der Spitze Berggasse.

Krafträder mit Beiwagen: Rossauer Lände mit der Spitze Pramerergasse.

Kraftwagen (außer Zweck- und historischen Fahrzeugen und eleganten Kraftwagen): Rossauer Lände mit der Spitze Glaser-gasse.

Moderne Fahrzeuge (Elégance) und geschmückte Firmenwagen: Hahn-gasse mit der Spitze Berggasse.

Zweckfahrzeuge der Gemeinde Wien, der Rettungsgesellschaft und der Feuerwehr: Stroheckgasse mit der Spitze Rossauer Lände.

Historische Fahrzeuge: Heldenplatz mit der Spitze Ringstraße.

Radfahrer: Heldenplatz.

Die Zufahrt für die Lenker von Motorrollern, Krafträdern ohne Beiwagen, der modernen und geschmückten Fahrzeuge hat ausschließlich aus der Richtung Liechtensteinstraße, die Zufahrt für die Lenker von Krafträdern mit Beiwagen sowie der Kraftwagen und der Zweckfahrzeuge ausschließlich aus der Richtung Alserbachstraße, bzw. Friedensbrücke zu erfolgen, um ohne reversieren auf den Aufstellungsplätzen eine abfahrtsbereite Reihung der Fahrzeuge zu erzielen.

- - -

Neuer großer Gemeindebau gegenüber dem Goethe-Hof

=====

8. September (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die Kosten für zwei neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 250 Wohnungen. Die Baukosten werden mit 21,2 Millionen Schilling angenommen. Von diesem Betrag sollen heuer noch 4,7 Millionen Schilling verbaut werden. Die beiden Bauprojekte wurden vom Stadtsenat einstimmig angenommen. Mit den Bauarbeiten wird sofort begonnen werden.

Es handelt sich dabei um den ersten Bauteil mit 223 Wohnungen einer mit insgesamt 900 Wohnungen projektierten städtischen

Wohnhausanlage zwischen Keisermühlen/^{damm} Wagramer Straße, Schüttau-
straße und Schödlbergergasse. Es ist dies das Gelände gegenüber
dem Goethe-Hof. Die Pläne stammen von den Architekten Fleischer,
Hack, Muttoné und Schwarzacher. Für den ersten Bauabschnitt steht
eine Fläche von 9.890 Quadratmeter zur Verfügung, davon werden
aber nur etwa 28 Prozent verbaut. Alles übrige wird gärtnerisch
ausgestaltet oder mit Spiel- und Ruheplätzen versehen.

Beim zweiten Bauprojekt handelt es sich um den zweiten Bau-
teil einer städtischen Wohnhausanlage im 23. Bezirk, Inzersdorf,
Triester Straße 19 b. Dort sind drei weitere Häuser mit insgesamt
27 Wohnungen vorgesehen. Die Pläne hat Architekt Zahlbruckner
ausgearbeitet. Der Baugrund ist 4.262 Quadratmeter groß, verbaut
werden davon 29.1 Prozent. Das übrige wird als Grünfläche sowie
zu Spiel- und Wirtschaftsplätzen ausgestaltet.

- - -

Diamantene Hochzeit im Ehestüberl-Pavillon

=====

8. September (RK) Bürgermeister Jonas war heute vormittag
im Altersheim der Stadt Wien in Lainz Gast beim Diamantenen Hoch-
zeitsfest der Eheleute Moritz und Maria Fuhrmann. Der 87jährige
Diamantene Bräutigam, ein ehemaliger Inkassant der Wiener Städti-
schen Versicherungsanstalt, lebt mit seiner um fünf Jahre jüngeren
Frau seit längerer Zeit in einem Pavillon des Lainzer Altershei-
mes, in dem für alte Paare sogenannte Ehestüberln eingerichtet
wurden.

Bürgermeister Jonas überbrachte den greisen Hochzeitem die
Grüße der Wiener Stadtverwaltung und ein Hochzeitgeschenk. Die
Festtafel schmückte er mit einem riesigen Blumenstrauß. Er wünsch-
te den Ehejubilaren noch viele schöne Jahre harmonischen Ehele-
bens. Die Glückwünsche des 13. Bezirkes übermittelten Bezirks-
vorsteher Florian und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Babor.
Die Bediensteten des Altersheimes mit Direktor Dr. Zigmund an
der Spitze überraschten das Brautpaar und die zahlreich erschie-
nenen Familienangehörigen mit einer reich gedeckten Festtafel.
Ein Schrammelterzett sorgte für die gute Laune der Festgäste,
unter denen sich auch ein Abgesandter der Wiener Städtischen Ver-
sicherungsanstalt befand, der dem ehemaligen Inkassanten ein
schönes Geschenk überbrachte.

Anschließend an den Gratulationsakt besuchte Bürgermeister
Jonas auch die übrigen Bewohner der Ehestüberln.

Der Wiener Fremdenverkehr nach Aufhebung der Zonenkontrolle
=====

8. September (RK) Am 9. Juni 1953 wurde die letzte ständige Kontrolle des Personen- und Lastenverkehrs an der Demarkationslinie aufgehoben. Die große Bedeutung dieser Maßnahme für den Wiener Fremdenverkehr kommt in den nun vorliegenden Ergebnissen der Fremdenverkehrsstatistik für das erste Jahr ohne Zonenkontrolle deutlich zum Ausdruck.

In den drei Jahren vor der Aufhebung der letzten Zonenkontrolle kam in jedem Jahr annähernd dieselbe Zahl Fremder nach Wien. Im ersten Jahr ohne Kontrolle erhöhte sich die Zahl der ankommenden Fremden um 79.220 oder 26.8 Prozent. Der größte Anteil dieser Zunahme entfällt auf den Ausländerfremdenverkehr; es besuchten 56.930 oder 53.8 Prozent mehr Ausländer Wien.

Trotz dieses bedeutenden Anstieges kommen derzeit noch weniger Ausländer nach Wien als vor dem Krieg. Vom Juli 1929 bis Juni 1930 besuchten um 271.504 oder 166.9 Prozent mehr Ausländer Wien als im gleichen Zeitraum der Jahre 1953/54. Die Ursache dieses Rückganges liegt im fast völligen Versiegen des Fremdenstroms aus den Ostländern. Während 1929/30 49.5 Prozent aller Ausländer aus Bulgarien, Polen, Rumänien, der Tschechoslowakei oder aus Ungarn kamen, waren dies 1953/54 nur 1.8 Prozent.

Diese interessanten Zahlen über die Entwicklung des Wiener Fremdenverkehrs sind dem soeben erschienenen Heft 2 des Jahrganges 1954 der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" entnommen. Die "Mitteilungen" bringen wieder ein umfangreiches statistisches Material über Wien in den Monaten April-Juni. Das Heft ist im Verlag der Ueberreuterschen Buchdruckerei 9, Alser Straße 24, erschienen und kostet 4 Schilling.

Gleichenfeier am Hietzinger Kai
=====

8. September (RK) Heute nachmittag fand das Fest der Dachgleiche für den 2. Bauteil der großen städtischen Wohnhausanlage auf dem Hietzinger Kai statt. Der 1. Bauteil mit 166 Wohnungen wurde bereits bezogen. Der 2. Bauteil umfaßt zwei Wohnblöcke mit 85 Wohnungen. In einem nur erdgeschoßigen Block sind außerdem 14 Wohnungen für alte Leute enthalten. Die ganze Wohnhausanlage wird nach ihrer Fertigstellung aus insgesamt 265 Wohnungen bestehen. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller hielt bei der Gleichenfeier eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß die Wiener Gemeindeverwaltung im Bezirk Hietzing seit dem 2. Weltkrieg 1.510 Wohnungen gebaut hat, während an weiteren 595 Wohnungen gearbeitet wird. Hietzing ist vom städtebaulichen Standpunkt aus als Wohngebiet besonders geeignet. Sofern für die Gemeindeverwaltung ein Grunderwerb möglich ist, werden die darauf errichteten Wohnhausanlagen nach wohldurchdachten Plänen gut placiert. Das Vorhandensein von Baugründen, die Verkehrslage und die Entfernung der Baustelle von Industrie, Lärm und Staub sind maßgebend für die Planung von städtischen Wohnhausanlagen.

- - -

Ferkelmarkt vom 8. September
=====

8. September (RK) Aufgebracht wurden 299 Ferkel, verkauft wurden 222. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 232 S, 7 Wochen 253 S, 8 Wochen 289 S, 10 Wochen 325 S, 12 Wochen 254 S, 14 Wochen 420 S.

Der Marktbetrieb war lebhaft.

- - -